

II-3651 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1796 J

A n f r a g e

1982 -03- 30

der Abg. Dr. Schüssel
und Genossen
an den Bundesminister für Unterricht und Kunst
betreffend Auswertung von Bundestheaterproduktionen

In einem Bericht über ein neues Bundestheatergesetz schreibt die Tageszeitung 'Die Presse' vom 6.3.1982 unter anderem:

"Zur Auswertung von Bundestheaterproduktionen via Rundfunk, Kabelfernsehen und Satellit sowie um Theaterzeitschriften zu verlegen, initiierte Robert Jungbluth bereits in aller Eile im letzten Herbst eine Firma, an der die Republik Österreich mit 30,6 Millionen und Heinrich Mayer vom Rechtsbüro der Bundestheater mit 1000 Schilling beteiligt sind: die "Teletheater Videofilm-Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H." mit Sitz in der Bundestheaterverwaltung im Hanuschhof. Mayer ist Geschäftsführer; Jungbluth, Hofrat Sailer von der Finanzprokurator und Sektionschef Öhm vom Finanzministerium bilden den Aufsichtsrat. 49 Prozent der Gesellschaft sollen bald "reprivatisiert" werden."

Nachdem der Kooperationsvertrag zwischen den Bundestheatern und dem ORF im Jahr 1980 nicht zustande gekommen ist, steht die Frage im Raum, was der zuständige Unterrichtsminister getan hat, um Fernsehübertragungen aus den Bundestheatern zu sichern, weil diese nur so für ein Massenpublikum geöffnet werden.

Schließlich interessiert in Verbindung mit der "Teletheater-Gründung", wie weit hier ein etwaiger Zusammenhang mit Zusicherungen besteht, die dem neuen Operndirektor Lorin Maazel bei seinem Vertragsabschluß gegeben wurden.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht und Kunst folgende

A n f r a g e :

- 1. Welche Gründe sind für die derzeit unzureichende Auswertung der Bundestheaterproduktionen ausschlaggebend ?*
- 2. Warum ist es noch immer nicht gelungen, einen Kooperationsvertrag zwischen dem ORF und den Bundestheatern abzuschließen ?*
- 3. Welche konkreten Pläne gibt es hinsichtlich der oftmals versprochenen Fernsehübertragungen aus der Oper ?*
- 4. Welche Ziele werden mit der Gründung der "Teletheater-Videofilm - Produktions- und Vertriebsgesellschaft m.b.H." verfolgt ?*
- 5. Woher stammen die Mittel in Höhe von 30,6 Mio. S für die Bundesbeteiligung an dieser Gesellschaft und bei welchem (welchen) Budgetansatz (Budgetansätzen) sind sie in welcher Höhe verbucht ?*
- 6. Ist die Beteiligung von privaten Firmen oder von Privatpersonen an dieser Gesellschaft in Aussicht genommen ?*
- 7. Gibt es bereits konkrete Interessenten für eine solche Beteiligung ?*
- 8. Wenn ja, um welche handelt es sich dabei ?*

- 3 -

9. *Wie beurteilen Sie die zu erwartende Situation, daß die Steuerzahler jährlich die Bundestheater mit über 1 Mrd. S subventionieren und zugleich Privatpersonen oder internationale Medienkonzerne aus der Verwertung der Bundestheaterproduktionen profitieren ?*
10. *Warum können etwaige Gewinne aus der Verwertung von Bundestheaterproduktionen nicht zur Gänze den Bundestheatern selbst zufließen ?*
11. *Besteht zwischen dieser Gesellschaftsgründung und etwaigen Zusicherungen, die dem künftigen Operndirektor bei Abschluß seines Vertrages gegeben wurden, ein wie immer gearteter Zusammenhang ?*